

# "Ihr händ mir falsch Maass gnaa Schniider!" [...]

Autor(en): **Wälti [Faccini, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

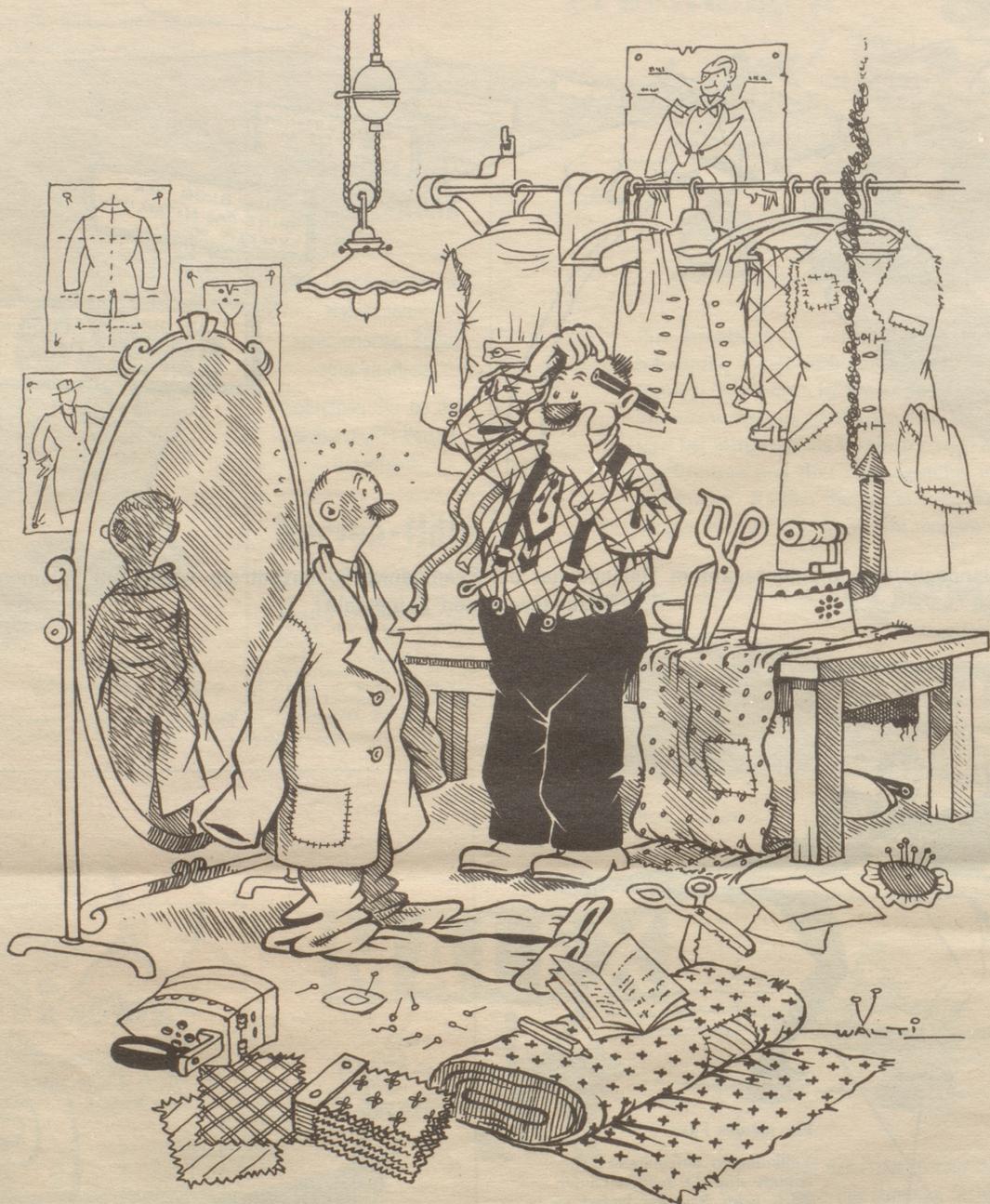
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ihr händ mir falsch Maaß gnaa Schniider!“

„Uusgeschlossel Ehnder sind Sie zämegschrupft Herr Mölchli.“

Eine meiner Bekannten besorgt mit ihrem Maiteli Einkäufe. Beim Abwägen schaut die Ladentochter die Kleine immer wieder an, und schließlich platzt sie los: «Nai au, wie s Margritli em Babbe glycht!» Und tröstend fügt sie bei: «Aber gällesi, d Hauptsach isch, daß es gsund isch ...»

MG



«Was mached mer hinächt?» fragt Frau Ursula Krähenschnabel ihren Mann. «Bliibed mer deheim, oder gömmer is Kino?»

«Ganz wi du willsch!» entgegnet der Mann, der weiß, daß sie sich schon selber entschieden hat. «Ich schlüüf mich der Mehrheit aa.»

fis